



Simone Miedeck und Isabel Meermann vom Reitverein Herzebrock-Rheda freuen sich mit Daiquiri über die Förderzusage vom Land. Mit dem Geld soll das asbesthaltige Dach der Reithalle im Hintergrund saniert werden.

FOTOS: BURKHARD HOELTZENBEIN

Warmer Regen für den Sport

Aus dem Fördertopf „Moderne Sportstätten 2022“ des Landes NRW gehen 122.000 Euro an den Reitverein Herzebrock-Rheda. Von dem Programm profitiert unter anderem auch der Tennisclub Greffen.

Burkhard Hoeltzenbein

■ **Harsewinkel/Herzebrock-Clarholz.** Die gute Nachricht aus Düsseldorf trifft Simone Miedek völlig unvorbereitet. Der Landwirtschaftliche Reit- und Fahrverein Herzebrock-Rheda erhält für die Sanierung der beiden Dächer an seinen Reitplätzen insgesamt 121.925 Euro Förderung aus dem Landesprogramm „Moderne Sportstätten 2022“.

„Ich hätte nie gedacht, dass das Geld so schnell bewilligt würde“, sagt die zweite Vorsitzende des Reitvereins, die gestern in Arbeitsmontur zwischen Stallgasse und Springparcours die Kunde vom warmen Segen für den Verein entgegennimmt. „Das tut in diesen Zeiten ja richtig gut. Ich hatte schon befürchtet, dass das Programm gar nicht mehr zum Tragen kommt“, sagt die Reiterin mit Blick auf die trüben Corona-Zeiten. Sie selbst war im November maßgeblich an der Eingabe an das Land NRW beteiligt gewesen.

Zwar ist das Leben am Reiterhof nicht zum Erliegen gekommen, schließlich müssen

die Tiere versorgt werden. Doch insgesamt ist trotz des Reiterwetters deutlich weniger los als sonst, in der Stallgasse gehen sich die Helferinnen und Helfer wegen der Ansteckungsgefahr aus dem Weg.

In der ersten Förderrunde des Sportstättenförderprogramms „Moderne Sportstätten 2022“ erhalten vier Vereine aus Harsewinkel und Herzebrock insgesamt 220.668 Euro aus dem Sport-Programm des Landes. Knapp 200.000 Euro fließen davon an Vereine in der Doppelgemeinde. 22.500 Euro erhält zudem der Tennisclub Greffen. Dieser will damit zwei seiner in die Jahre gekommenen Plätze ertüchtigen. Knapp 3.000 Euro muss der Verein noch selbst dafür aufbringen.

Der Tennisclub Greffen will zwei Plätze ertüchtigen

Auch der Tennis-Clubs Herzebrock profitiert von den Fördergeldern. Mit 50.900 Euro Fördergeld will der Verein die insgesamt knapp 57.000 Euro teure Renovierung des Sani-



Zwei Tennisplätze kann der Tennisclub Greffen mit Fördergeldern von 22.500 Euro sanieren. Der Eigenanteil beträgt noch 3.000 Euro.

tärbereich des Clubhauses finanzieren. Auch der gut 50.000 Euro teure Ersatzneubau der Reithalle beim Jugendreit-sportverein Herzebrock-Clarholz und Harsewinkel wird mit 25.253 Euro gefördert.

Der Löwenanteil der Fördermittel gehen indes an den Reit- und Fahrverein Herzebrock-Rheda. Simone Miedek zeigt auch gleich, an welcher Stelle dem Verein die Eigenmittel fehlen, um die dringende Sanierung der Reithallen-dächer anzuschieben. Am Standort Pixeler Straße auf dem Hof Borgmann, wo etwa

30 Pferde stehen, und am Hauptstandort Udenbrink am Hof Klüsener, wo 70 Tiere stehen, haben es die Dächer besonders nötig. „Da steckt zum Teil noch Asbest drin“, erklärt Miedek, warum die Sanierung so aufwendig ist. Auf die inzwischen erfolgte Ausschreibung hat die heimische Firma Hunkenschroder & Landwehr, ein treuer Vereinssponsor, den Zuschlag bekommen.

Der Förderbeitrag aus der Landeshauptstadt deckt jeweils den Großteil der notwendigen Investitionen ab. Voraussetzung für die Förde-

rung ist, dass der Verein Eigentümer der Sportstätte ist oder noch ein mindestens zehnjähriges Nutzungsrecht über die Sportstätte nachweisen kann.

Immerhin 80.000 Euro muss der 350 Mitglieder starke Verein immer noch selbst aufbringen, um beide Hallendächer zu sanieren. Weitere Anfragen bei der Stadt und bei der Bürgerstiftung laufen.

Das Geld aus dem Topf „Moderne Sportstätten 2022“ zur nachhaltigen Modernisierung, Sanierung sowie Um- oder Ersatzneubauten ihrer Sportstätten und Sportanlagen ist nach Auskunft des Landtagsabgeordneten Raphael Tigges das größte jemals aufgelegte Sportförderprogramm in NRW. Es hat ein Gesamtvolumen von 300 Millionen Euro.

Auch bei einem anderen Fördertopf des Landes NRW hat die Gemeinde Herzebrock-Clarholz gestern einen Zuschlag erhalten. 187.000 Euro werden unter anderem für den Ausbau des Ortskerns Herzebrock bewilligt. Ein ausführlicher Bericht dazu folgt in der Freitagausgabe.

Grünes Licht für die ersten vier Vereine

Sportförderung: NRW-Staatskanzlei bewilligt im Rahmen des Programms „Moderne Sportstätte 2022“ Anträge aus Harsewinkel und Herzebrock-Clarholz

Kreis Gütersloh (wot). Gute Nachrichten hört man in schlechten Zeiten besonders gerne. Gleich mehrere davon gab es jetzt von der Staatskanzlei in Düsseldorf für Sportvereine aus dem Kreis Gütersloh. Im Rahmen des von der Landesregierung NRW initiierten Förderprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ teilte Staatsministerin Andrea Milz mit, dass die Anträge von vier Vereinen in einem Gesamtvolumen von 220.668 Euro bewilligt worden sind.

„Ich freue mich, dass wir mit den nun erteilten Förderentscheidungen unseren Vereinen tatkräftig unter die Arme greifen können. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen spürbaren Beitrag zur Modernisierung unserer Sportstätten in Nordrhein-Westfalen zu leisten. Dies ist uns mit diesem Förderprogramm gelungen. Nun können wir den Sanierungsstau deutlich reduzieren.“ Mit dem Programm „Moderne Sportstätte 2022“ werden Investitionsmaßnahmen zur Modernisierung, Instandsetzung, Sanierung, Ausstattung, Entwicklung, zum Umbau und Ersatzneubau von Sportstätten und -anlagen gefördert, die in Vereinsbesitz sind oder sich in der Bewirtschaftungsverantwortung der Vereine befinden. Insgesamt 300 Millionen Euro stehen zur Verfügung. Die Verteilung obliegt den kommunalen Sportverbänden. Auf die 13 Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh entfallen 5.536.220 Euro.

Aus dem Bereich des Stadtsportrings (SSR) Harsewinkel erhielt der Tennisclub Greffen die erste Zusage. Er bekommt 22.500 Euro für die Erneuerung von zwei Tennisplätzen. Insgesamt kann der SSR 336.715 Euro verteilen – spätestens bis zum Jahr 2022.

Ganz besonders groß ist die Freude beim Gemeindefortverband in Herzebrock-Clarholz. „Ich bin zweieinhalb Meter hoch gesprungen, als ich die Nachricht erhalten habe“, sagte der GSV-Vorsitzende Ali Wesche. Gleich drei seiner Vereine erhielten vom Land die Zusage von finanzieller Unterstützung für die Realisierung notwendiger Maßnahmen.

»Das war von einer Solidarität geprägt, wie ich es nicht gedacht hätte«

Der Landwirtschaftliche Reit- und Fahrverein Herzebrock-Rheda bekommt 121.925 Euro für die Dacherneuerung der Reithalle. Beim Tennisclub Herzebrock werden Sanierungsmaßnahmen im Sanitärbereich des Clubhauses mit 50.590 Euro gefördert. Und der Jugendreitsportverein Herzebrock-Clarholz und Harsewinkel erhält für den Ersatzneubau einer Reithalle einen Zuschuss in Höhe von 25.253 Euro.

Damit sind von den 300.000 Euro, die der Gemeindefortverband Herzebrock-Clarholz zu vergeben hat, bereits 198.168 Euro bewilligt. Auch die restliche Summe von rund 100.000 Euro ist bereits verplant. „Es sind Anträge von fünf weiteren Vereinen in das Portal der Staatskanzlei eingestellt“, sagte Wesche. Er hoffe, innerhalb der nächsten drei Wochen auch für diese Anträge eine Bewilligung zu erhalten – zumindest aber einen Bescheid.

Der GSV-Vorsitzende lobt in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit der Vereine bei der Erstellung eines Verteilungskonzept: „Das war von einer Solidarität geprägt, wie ich es nicht gedacht hätte.“ In vier gemeinsamen Sitzungen sei „in einem sehr freundlichen und umgänglichen Rahmen“ alles ausdiskutiert worden. Insgesamt hätten alle beantragten Maßnahmen ein Gesamtvolumen von 675.000 Euro gehabt. Festgelegt werden musste eine prozentuale Förderempfehlung und eine Priorisierung. „Letztendlich ist alles einstimmig verabschiedet worden“, so Ali Wesche.

Zu den Anträgen des Stadtsporverbandes Gütersloh mit einem Volumen von rund 1,3 Millionen Euro, über deren Verabschiedung es zu heftigen Streits und zum Rücktritt der SSV-Vorsitzenden Gabi Neumann gekommen war, hat die Staatskanzlei noch keine Entscheidung veröffentlicht.